

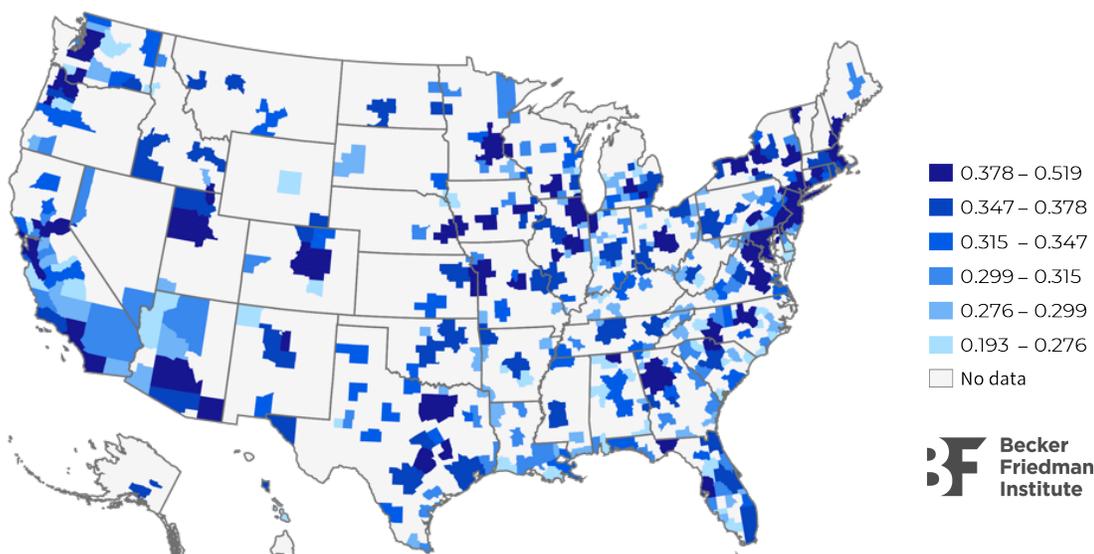
Aufbau einer Homeoffice-Strategie

Während sich die Welt infolge der COVID-19-Pandemie auf einen neuen Alltag einstellt, müssen Unternehmen kreative Ansätze in Betracht ziehen, um kritische Systeme und Abläufe mit wenig oder überhaupt ohne physisch anwesende Mitarbeiter aufrechtzuerhalten.

Wir rechnen mit einer längeren Erholungsphase, die unsere Arbeitsweise möglicherweise nachhaltig verändern wird. Die Idee flexibler Arbeitsregelungen setzt sich seit Jahren immer mehr durch. Mit der Pandemie ist es nun umso dringender geworden, neue Strategien zur Wahrung der Produktivität zu entwickeln und sich für den Worst Case zu rüsten. Einige Branchen werden in der Lage sein, sich schnell anzupassen und durchzuhalten. Andere werden hart zu kämpfen haben. Unternehmen können aber in jedem Fall auf innovative Technologien und Ideen sowie Best-Practices setzen, um ihren Erfolg jetzt und über die gegenwärtige Krise hinaus abzusichern und sich auf das Kommende vorzubereiten.

Bestimmte Branchen und Positionen werden niemals für Homeoffice oder flexible Arbeitszeiten in Frage kommen. Eine kürzlich von der Universität Chicago durchgeführte Erhebung zeigt indes, dass 34 % der Arbeitsplätze in den USA durchaus ins Homeoffice verlegt werden könnten.¹

Anteil der Jobs, die von zu Hause aus erledigt werden können

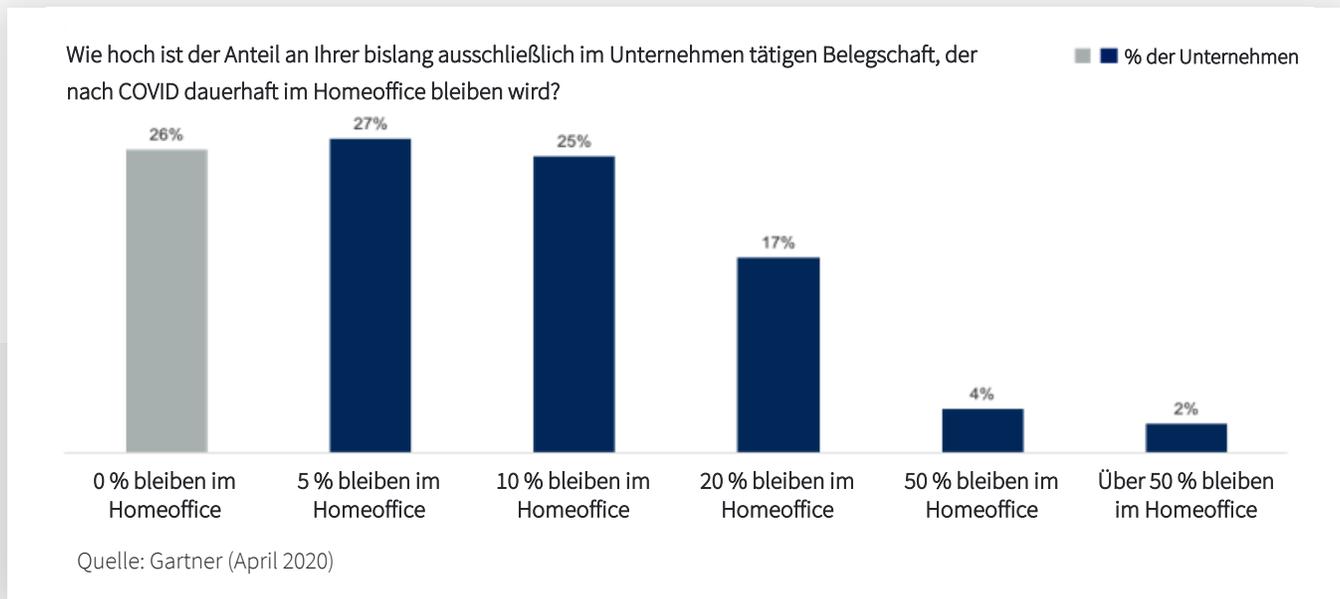


Anmerkungen: Diese Karte zeigt die geografische Verteilung des von den Autoren erhobenen Anteils der Arbeitsplätze, die ins Homeoffice verlegt werden können. Berücksichtigt wurden Großstadträume in the USA.

Laut Daten der Federal Reserve hat sich der Anteil der Beschäftigten, die von zu Hause aus arbeiten, in den letzten 15 Jahren tatsächlich verdreifacht.² Der traditionelle Widerstand gegen flexible Arbeitsregelungen hängt mit der Befürchtung zusammen, dass es zu Einbußen bei Produktivität und Effizienz kommt, weil die meisten Menschen weniger Einsatz zeigen würden, sobald sie sich selbst überlassen und ohne Aufsicht sind. Anders gesagt: Die Menschen wären faul und müssten ständig überwacht werden, damit sie ihr ganzes Potenzial ausschöpfen. Eine zweijährige Studie der Stanford University belegt hingegen einen Produktivitätsschub im Umfang eines komplettes Arbeitstages pro Woche, wenn Angestellte zu Hause arbeiten dürfen. Die Personalfuktuation geht um 50 % zurück und die Betroffenen melden sich seltener krank. Es offenbart sich sogar ein finanzieller Vorteil: Das Unternehmen spart durch die Reduzierung der Bürofläche knapp 2.000 Dollar pro Mitarbeiter an Miete ein.³

Die COVID-19-Pandemie hat offenbar die Büchse der Pandora geöffnet, und viele erwarten, dass es schwierig oder überhaupt unmöglich sein wird, zu traditionellen Arbeitsweisen zurückzukehren. „Wer es einmal ausprobiert hat, wird weitermachen wollen“, bekräftigt Kate Lister, Vorstand der Beratungsfirma Global Workplace Analytics. Sie prognostiziert, dass in einigen Jahren 30 % der Beschäftigten mehrere Tage die Woche im Home-Office arbeiten werden.⁴ Und laut einer Gartner-Umfrage vom 30. März 2020 unter 317 CFOs und Führungskräften im Finanzbereich werden 74 % unter ihnen nach COVID-19 mindestens 5 % ihres Vor-Ort-Personals dauerhaft in Telearbeit wechseln lassen.⁵

Dabei stellt sich allerdings das Problem, dass die wenigsten Unternehmen über eine solide, durchdachte Strategie für die Telearbeit verfügen. Antiquierte Organisationsstrukturen und eingeengte Sichtweisen hindern sie daran, die möglicherweise größte Arbeitsplatzverlagerung seit Beginn des Informationszeitalters in Angriff zu nehmen. Der Bedarf an einer ausgeklügelten Telearbeitsstrategie war noch nie so groß wie heute. Dieser Leitfaden enthält konkrete Handlungsvorschläge für Unternehmen, um sich an die aktuellen Krisenbedingungen anzupassen und die Weichenstellungen für die Zukunft zu setzen.



¹ Studie der University of Chicago: <https://news.uchicago.edu/story/much-us-staying-home-how-many-jobs-can-be-done-remotely>, 30. März 2020

² Artikel in The Atlantic: <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2020/03/coronavirus-creating-huge-stressful-experiment-working-home/607945/>, 13. März 2020

³ Artikel in Inc: <https://www.inc.com/scott-mautz/a-2-year-stanford-study-shows-astonishing-productivity-boost-of-working-from-home.html>, 2. April 2018

⁴ Vox-Artikel: <https://www.vox.com/recode/2020/4/14/21211789/coronavirus-office-space-work-from-home-design-architecture-real-estate>, 14. April 2020

⁵ Gartner-Studie: <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2020-04-03-gartner-cfo-surey-reveals-74-percent-of-organizations-to-shift-some-employees-to-remote-work-permanently2>

2. April 2020



Infor bietet branchenspezifische Business-Software in der Cloud an. Mit 17.000 Mitarbeitern und über 68.000 Kunden in mehr als 170 Ländern ist Infor-Software für den Fortschritt konzipiert. Mehr Informationen über Infor finden Sie unter www.infor.de.